Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 13

Artikel: Ein froher Gast ist niemands Last!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-637620

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein froher Gast

ist niemands Last!

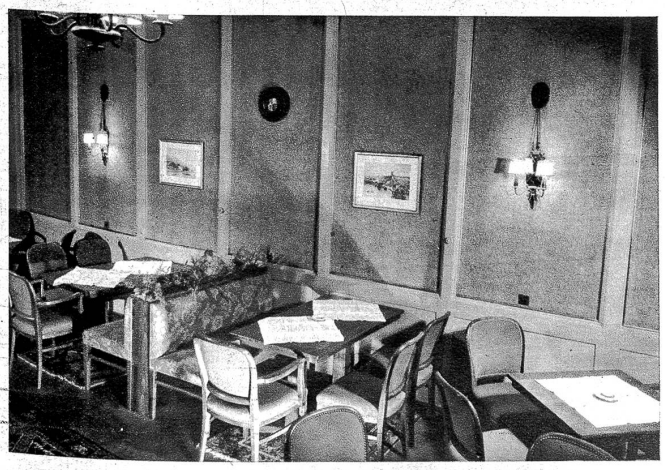
Aufnahmen aus der neuen Bürgerhausstube

Der Bartisch

Das Sprichwort mag natürlich überall dort zutreffen, wo der Gast wirklich froh ist, wo er sich wohl fühlt und wo er sicher ist, alles das zu finden, was seine Wünsche begehren. Im Bürgerhaus hat man natürlich alles gehabt, was man sich wünschen konnte; es fehlte jedoch in diesem grossen Gebäude ein intimeres, heimeliges Stübchen, in dem man, ungestört vom ständigen Kommen und Gehen im Bürgerhaus, verweilen konnte, sei es, um für einen Augenblick Ruhe zu finden oder um geschäftliche Besprechungen in angenehmer Umgebung führen zu können. Der Gast suchte nach kleineren Räumen und gemütlichen Ecken, so dass die Direktion die Schaffung eines solchen Raumes als notwendig erachtete. Gäste sind wohl immer willkommen, aber damit diese wirklich zufrieden sind, muss auch vieles geleistet und dem Betrieb der Zeit volle Rechnung getragen werden.

Die Bürgerhausstube bildet nun eine nützliche Ergänzung im Bürgerhausbetrieb und passt sich auch dem Ganzen vorteilhaft an. Trotz der sehr geschmackvollen Einrichtung, die nach den Prinzipien der modernen Innenarchitektur geschaffen wurde, wirkt die Stube heimelig und ist mehr der bodenständigen Gaststube verwandt als einem modernen Luxuslokal. « Sie ist auch keine Bar », versicherte bei der Besichtigung der Direktor des Bürgerhauses, Herr Dengler, «und sie beansprucht auch nicht, als solche betrachtet zu werden. Sie wurde für den täglichen Gast eingerichtet in Berücksichtigung seiner Wünsche und Gewohnheiten. Das Bestreben der Bürgerhausverwaltung geht eben dahin, sich auch den neuen Ansprüchen der Zeit anzupassen, dabei aber das gute Alte nicht zu vernachlässigen. In der neuen Bürgerhausstube haben wir diese zwei Gesichtspunkte vereinigt und das Gute mit dem Schönen in Einklang gebracht. Es wird neben den gewünschten Getränken auch das Essen dort serviert.

Die glückliche Lösung wird sicher Erfolg zeitigen, viele frohe Gäste werden sich in der neuen Bürgerhausstube vereinigen und den Aufwand voll rechtfertigen.



Ansicht der Stube

Teilansicht der Bürgerhausstube mit der charakteristischen Tiefe